



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn, Oskar Atzinger, Dr. Anne Cyron, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Nicht an der Zukunft sparen: Absenkung der Raumtemperaturen und Ausdehnung der vorlesungsfreien Zeiten verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf die Hochschulen einzuwirken, damit diese bei geplanten Energieeinsparungen auf eine Verlängerung der vorlesungsfreien Zeit, d. h. insbesondere auf eine Verlängerung der Winterferien verzichten.

Außerdem sollen die Hochschulen dazu angehalten werden, die Temperaturen in Räumen, die der Lehre und dem Lernen dienen, nicht wie geplant auf 19 Grad abzusenken, sondern dafür zu sorgen, dass Studenten und Beschäftigte eine für Lernen und sitzende Tätigkeiten ausreichende und allgemein empfohlene Raumtemperatur von mindestens 20 Grad vorfinden.

Um die Hochschulen bei der Bewältigung der Energiepreissteigerungen zu unterstützen, wird die Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene für ein finanzielles Sonderprogramm einzusetzen. Sollten diese Bemühungen zu keinen Ergebnissen führen, sollen eigene Finanzmittel zur Überbrückung der angespannten Situation bereitgestellt werden.

Begründung:

Derzeit ist immer noch nicht geklärt, wie die Hochschulen in Bayern die verordnete Energieeinsparung von 15 Prozent bewältigen sollen. Einige Hochschulen wie die Universität Augsburg wollen während der vorlesungsfreien Zeit zum Jahreswechsel alle Studenten und Mitarbeiter in die Zwangsferien schicken: D. h. die gesamte Universität bleibt in dieser Zeit geschlossen. Die Mitarbeiter müssen Zwangsurlaub nehmen und die Studenten können nicht einmal die Bibliotheken nutzen.¹ Außerdem soll die Raumtemperatur während der gesamten Heizperiode in Hörsälen und Bibliotheken auf 19 Grad abgesenkt werden.²

Nach Forschungen des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik sollte jedoch die mittlere Raumtemperatur nur für kurze Zeit unter 20 Grad fallen, weil sonst die Lernfähigkeit erheblich absinkt.³ Außerdem erhöht sich bei niedrigeren Raumtemperaturen das Risiko für eine Ansteckung mit Atemwegsinfekten aller Art.

Der Versuch, den Energieverbrauch zu drosseln, darf nicht dazu führen, dass sich die Studienbedingungen an bayerischen Hochschulen erheblich verschlechtern. Bei unzu-

¹ Siehe den Bericht der Augsburger Allgemeinen vom 19. August 2022: <https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/augsburg-energiekrise-uni-schickt-beschaefigte-zwei-wochen-nach-hause-id63601696.html>

² Siehe den Bericht des Bayerischen Rundfunks vom 29. September 2022: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/energiekrise-hochschulen-drehen-die-heizungen-runter.TkIKiU>

³ <https://www.dbu.de/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-23991-Band%202.pdf>

reichenden Temperaturen wird der Lernerfolg der Studenten nachweislich beeinträchtigt. Die geplante Absenkung der Raumtemperatur schadet daher den bayerischen Studenten, aber auch den Beschäftigten. Sollten die Hochschulen über Monate nicht in der Lage sein, Studien- und Arbeitsbedingungen auf dem Niveau eines Industrielandes zu gewährleisten, sind der Studienerfolg bayerischer Studenten und langfristig auch die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Landes in Gefahr. Die Staatsregierung ist daher aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass die bayerischen Hochschulen den finanziellen Spielraum erhalten, um weiterhin angemessene Studien- und Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten.